

«I de Sänti» ist die goldene Gans los

Die Proben zum Märchenklassiker sind in vollem Gange - genauso wie der verflixt verklebte Menschenwurm, der sich dem Schloss der traurigen Prinzessin nähert. Am 31. Oktober feiert «Di goudig Gans» der Theatergesellschaft Willisau Premiere.

Während sich am Abend des 29. Augusts die tagaktiven Vögel des Luzerner Hinterlands allmählich zur Ruhe legen, beginnt in den Proberäumen des Theaters Willisau etwas Eigenartiges: Bäume beginnen zu singen und ein ganzer Wald erwachte zum Leben. Begleitet von sanften Klängen einer Gitarre, einer Klarinette und eines Saxophons entsteht eine harmonische Szenerie, die wie ein Zauberwald in ihren Bann zieht. Das aus 17 Spielerinnen und Spielern bestehende Ensemble wirkt bei der Probe dieser neuen Szene eingespielt und routiniert. Die choreographischen Anweisungen von Regisseurin Mariana Coviello werden gekonnt umgesetzt und lassen zugleich Raum für die Individualität der Spielerinnen und Spieler.



Plakat von Roman Häfliger

Comic-artige Pop-Art-Ästhetik

Die musikalische Gestaltung von Christov Rolla verleiht dem Stück eine ganz eigene Klangwelt, während die Grafik von Roman Häfliger, das Bühnenbild von Noemi Hunkeler und die Kostüme von Rita Bieri an eine comicartige Pop-Art-Ästhetik erinnern. Diese zeichnet sich durch das Zusammenspiel von linearen Formen und kontrastreichen Farben aus und verdeutlicht die Verfremdung von Alltäglichem, wie auch das Stück selbst, in dem den Zuschauenden gesellschaftliche und zwischenmenschliche Problemlagen vor Augen geführt werden.

Begegnung im Wald

Komische Rufe zweier Käuze erklingen zwischen den Bäumen, die sich synchron im Wind zu wie-

gen beginnen. «Souschnodrigi Schletzgiige» hallt es durch den Wald - und das ausgerechnet aus dem Munde der Prinzessin. Es folgt ein kindliches Versteckspiel zwischen Hans Dummling und Isabella der Prinzessin. Hans kann sich das Kichern über dieses Schimpfwort nicht verkneifen. Im Schutze des Schattens eines Baumes ruft er «Fötzuhond» zurück. Es folgt ein Hin und Her, begleitet von einer wortgewaltigen Tirade von Schimpfwörtern auf Mundart, die so gar nicht zu diesem idyllischen Bild passen. Doch plötzlich stehen sich die beiden in der Mitte des Waldes Auge in Auge gegenüber.



Hans Dummling (Marcel Grüter) und Prinzessin Isabella (Tamara Riedweg) stehen sich plötzlich im Wald gegenüber.

Der Wald, eben noch wild und laut, scheint plötzlich wie versteinert. Ein alles entscheidender Augenblick zwischen zwei Menschen, die vom Schicksal zusammengeführt werden. Zwischen ihnen steht nur noch die goldige Gans - wie ein verzauberter Faden, der diesen Moment von langer Spule herbeigewirrt hat.

Tradition und Innovation

Die Proben zeigen: Das Publikum darf sich Ende Oktober auf eine Inszenierung freuen, die Tradition und Innovation gekonnt miteinander verbindet und dabei die Magie des Märchens in eine ganz eigene, zeitgemässe Form bringt - in der Mundartfassung von Marcel Grüter und Eva Lichtsteiner sogar in eine lokal verankerte.



Festgeklebt an der goldenen Gans bewegt sich eine Menschen-schlange durchs Zeughaus

«Di goudig Gans», Erwachsenentheater Willisau, 31. Oktober bis 22. November.

Regie: Mariana Coviello und Eva Lichtsteiner.

Bühne: Noemi Hunkeler. Kostüme: Rita Bieri. Musik: Christov Rolla. Maske: Franziska Schmid.

Vorverkauf unter www.theater-willisau.ch